

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

230 (18.5.1918) Abendblatt

Baden) Deutschlands son / Sport

Bezugspreis vierteljährlich: In Karlsruhe durch Träger Mr. 4.25

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis: Die achtp. Kolonelle 25 Pf.; Kleinanzeigen Mr. 1.20

Verantwortlich für deutsche und badische Post, sowie für Feuilleton: Th. Meyer

Er erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben

Verantwortlich für den übrigen redaktionellen Teil: Franz Wahl

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 18. Mai. (M.A. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An den Kampffronten nahm die tagsüber schwache Artillerietätigkeit vor Einbruch der Dunkelheit erheblich zu.

Gestern wurden 16 feindliche Flugzeuge und ein Festballon abgeschossen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 18. Mai. (M.A.B.) Generalstabsbericht von gestern: Mazedonische Front: Nördlich von Bitola lebhafteste Feuerartigkeit auf beiden Seiten.

Der Krieg zur See.

13 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 17. Mai. (M.A.B. Amtlich.) Unsere U-Boote haben im Nordersee Kanal und an der Ostküste Englands wiederum 13 000 B.-M.-T. feindlichen Handelschiffes versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Bern, 17. Mai. (M.A.B.) Agence Havas. Der Reichsdampfer 'M. l'antique', der Lima Messina Maritimes wurde Anfangs Mai im Mittelmeer angegriffen und von einem Torpedoboot getroffen.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Berlin 16. Mai. (M.A.B.) Wie wir hören, wird den aus der Kriegesgefangenschaft zurückkehrenden Gefangenen, sofern sie ohne eigenes Verschulden in Gefangenschaft geraten waren, bei der Beförderung zu höheren Dienstgraden die Zeit der Kriegesgefangenschaft oder Internierung mit für Dienstalter angerechnet werden.

Zu Balfours Rede.

Wilson und amerikanische Selbst als Friedenshindernis.

Berlin, 18. Mai. (M.A.B.) Aus Balfours Rede folgert die Germania, daß England ohne oder gegen den Willen der Vereinigten Staaten heute gar keinen Frieden schließen kann.

Zu der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung wird berichtet: Auf eine Anfrage antwortete Balfour, daß es nicht möglich sei, die Welt zu wissen, wenn man die Gründe Graf Czernin, Kaiser Karl und Kaiser Wilhelm zu Friedensschritten

Pfingsten.

Eine tiefe, schmerzliche Begegnung fahrt den, der heute einen besinnlichen Blick hinaus auf die prangende Natur tut: So wunderbar ist die Erde in ihrem reichen Frühlingskleid, daß man mit dem Psalmisten aufrufen möchte: 'Wie n. derbar, o Gott, ist dein Name in aller Welt'.

Und da kommt am hl. Pfingstfest noch ein anderer höherer Eindruck hinzu. Unter Brauen vom Himmel her ergoß sich am ersten Pfingstfest der jungen Christenheit der hl. Geist über die noch kleine Christenheit, der Geist der Liebe, der Geist des Friedens, der Geist, der in alle Herzen einkehren und ein Liebesfeuer, das zum Himmel loht und alle Menschen umfassen soll, entzünden will.

Das Pfingstfest zeigt aber nicht nur, wie sich Sündliches und Heiliges berühren und lieblich verbinden — das zeigt auch die anderen christlichen Hochfeste — sondern es zeigt auch, wo sie sich berühren. Das Pfingstfest ist das Stützpfeiler der Kirche und die Kirche ist der Boden, auf dem sich Sündliches und Heiliges in innigstem Verein darstellt.

Das Pfingstfest zeigt aber nicht nur, wie sich Sündliches und Heiliges berühren und lieblich verbinden — das zeigt auch die anderen christlichen Hochfeste — sondern es zeigt auch, wo sie sich berühren. Das Pfingstfest ist das Stützpfeiler der Kirche und die Kirche ist der Boden, auf dem sich Sündliches und Heiliges in innigstem Verein darstellt.

Das Pfingstfest zeigt aber nicht nur, wie sich Sündliches und Heiliges berühren und lieblich verbinden — das zeigt auch die anderen christlichen Hochfeste — sondern es zeigt auch, wo sie sich berühren. Das Pfingstfest ist das Stützpfeiler der Kirche und die Kirche ist der Boden, auf dem sich Sündliches und Heiliges in innigstem Verein darstellt.

Asquith über den Frieden.

Paris, 17. Mai. Reuters meldet aus London: Nach Balfour (bergl. den Bericht im Mittagsblatt) nahm im Unterhaus Asquith das Wort. Asquith sagte, daß es nicht allein für das Unterhaus, sondern für die ganze Welt beruhigend wäre, zu wissen, daß die britische Regierung die Kürze nicht schloße für Friedensangelegenheiten und Annäherungen, die den Zweck hätten, zu einem ehrenvollen Frieden zu kommen, von welcher Seite auch der Ruf käme.

Die Friedensoffensive ist und war eine diplomatische Aktion nicht zu dem Zwecke, einen Frieden zustande zu bringen, sondern zu dem Zwecke, den Krieg zu führen.

göttliches Ziel. Und der Geist, der die Kirche zu diesem Ziele leitet, ist der Pfingstgeist, ist der heilige Geist, der Geist der Liebe und des Friedens. Und dieser Geist wirkt stets und ständig in der Kirche, ob nun der Geist aller Träger des kirchlichen Gedankens und aller Mitglieder der Kirche im Gang der Geschichte mit diesem Geist stets übereinstimmt oder nicht.

Wundern wir uns auch nicht über den zuletzt kund gewordenen Liebesgedanken des gegenwärtigen Völkervertrages aller kirchlichen Autorität, des Papstes Benedikt XV. Es ist ein Liebeswort an der durch den Krieg zerschlagenen Menschheit, daß er ihren Blick auf Gott hinrichtet, von dem allein er den Frieden erwartet, nachdem die Führer der Völker immer tiefer im Haß der Völker versinken.

Nur die Erd und Himmel umspannende Kirche kann solch ein Friedensziel mitten im Krieg feiern. In ihr ist der Menschheitsgedanke dem nationalen Gedanken übergeordnet, ohne letzteren zu vernichten.

Wie die englische Regierung den 'gerechten Frieden' versteht.

London, 17. April. (M.A.B.) Reuters. In einer Rede auf einem der Vereinigung der ausländischen Presse gegebenen Festessen sagte Lord Curzon: In diesem Augenblicke ist die Stimme, die alles andere übertrifft, die der Gerechtigkeit. Was den Frieden und die Friedensbedingungen angeht, so fürchte er, daß es nutzlos sein würde, sie jetzt zu erörtern.

Sonderabkommen mit dem Feinde treffen würde, würde gerade durch diese Tatsache den Grundsat

Zur Lage im Osten.

Kopenhagen, 18. Mai. (M.A.B.) Verlingste Ländende meldet aus Helsingfors: Die Festung Kvo wurde von finnischen Truppen besetzt. Die Russen zogen sich zurück, nachdem sie eine Reihe von Befestigungsanlagen zerstört hatten.

Der Reichszentralrat

über den Ausbau des Zweibundes.

Budapest, 17. Mai. (M.A.B.) In einer Unterredung, die der Berliner Vertreter des Reichszentralrat

Zu den Verhandlungen im Großen Hauptquartier über die Vertiefung und den Ausbau des Zweibundes sagte der Reichszentralrat: Es sind natürlich nur die grundlegenden Gedanken, die während der Verhandlungen im Hauptquartier besprochen wurden.

Der neue Zweibundvertrag wird besonders zwei wichtige Teile haben, die wirtschaftlichen und die militärischen Vereinbarungen. Der wirtschaftliche Zusammenschluß Deutschlands und Oesterreichs hat keine Spitze gegen einen Staat.

Wenn sich die Welt einmal zu einem Friedensbündnis zusammenschließen wollte, so bemerkt Graf Hertling mit etwas festlichem Lächeln auf die Frage nach einem Friedensbündnis der Nationen — wenn die Nationen eine Friedensliga bilden würden, würde Deutschland ohne Jögern und mit Freude beitreten.

Der Feind über den U-Boot-Krieg.

Wenn wir alle unsere Kriegsziele erreichen und dann ohne Handelsflotte dastehen, so haben wir alles verloren.

Daily Telegraph, 10. Oktober 1917.

Die Kraft der englischen Schiffsahrt wird andauernd vermindert. Wir haben den Punkt noch nicht erreicht, wo der Neubau die Verluste ausgleicht.

New York Times, 29. September 1917.

Das Fortbildungsschulgesetz angenommen.

Als gestern Abend gegen die achte Stunde der Landtagspräsident verkündete, daß das Gesetz mit 41 gegen 13 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen sei, da ging ein befeuchtetes Taschentuch über die Stirn...

Zunächst die Sozialdemokratie. Ich möchte der sozialdemokratischen Fraktion nicht zu nahe treten, aber jedem, der ihr geistiges Vorgehen und Arbeiten beobachtet, kam gewiß eindringlich zum Bewußtsein, daß sie der wirklichen Führer ermangelt. Trotz aller Mühe, die der Abg. Strobel sich gab, vor allem in seiner Gegnerlichkeit gegen das Pflichtschulpensgesetz...

Eines brachten die Verhandlungen dann auch noch: Der unabhängige Abg. Wedder spielte den Verteidiger der selben sozialdemokratischen Landtagsaktion, die ihm feinerzeit den Stuhl vor die Tür gesetzt hatte, und zwar so gut, daß er nachher Dank und Anerkennung durch den Abg. Wittger erntete.

Brief aus der Residenz.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

In meiner Eigenschaft als Angestellter 1. Gehaltsklasse kann ich heute mit Schiller sagen: Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Frühschönen zuteil.

Kaum hat der Schatzen alle Rechnungsarten ausgeheftet, daß ein Beamter von der Gehaltsklasse K oder Q, wo sounjabobiel immer hat, sage-mir-er-mol 999 Mark Deierungszulage kriegen muß, damit das wenigstens des faace kann, was der Kommunalverband für unsere Mäße v'ordnet — jett schickt der gleiche Schatzen a iso glei' sein Schteuerkommissar mit-ein Klingelbeutel hinnerher.

Bei Nachbar, der Herr Schlottermeister Feiler, der hat g'lagt, was-er noch a Beamter war, die däte jo anfangs nit als Deierungszulage kriegen. Des hat-er am selbe Dag zu mir g'lagt, wo-er in unsere Kläh en Nagel in d'Band geschlage hat for 2 Mark 50 Pfennig, wofer ich-em als im

weil sie in der Frage des Religionsunterrichts mit dem Zentrum und nicht mit der Linken ging.

Eigenartig war die Haltung der fortschrittlichen Volkspartei. Der Abg. Muser anerkennt den hohen Wert der Religion auch für die jugendliche Seele, aber er ist gegen jeden Zwang und damit gegen das Pflichtschulpensgesetz.

Das letzte gilt auch von dem kleineren Teil der Reichstagsvereinigung, der glaubte, gegen das Gesetz stimmen zu müssen. Die Abg. Richter und Gerke gaben für ihre Ablehnung gegen das Gesetz gewiß diesen oder jenen beachtenswerten Grund an — wobei wir absehen möchten von einer Kritik der machen doch gewöhnlich — demagogisch — zugespitzten Redewendungen, insbesondere des erlangenen Abgeordneten, — auch im Zentrum ist man nicht mit Hürta draußlosgegangen — aber von weitem politischen Blick scheint uns die Abstimmung nicht diktiert zu sein.

Die nationalliberale Partei schickte gegen die Angriffe von links ihren Führer Rebmann auf den Plan, der die Haltung seiner Fraktion in der Frage des Religionsunterrichts würdevoll verteidigte. Die Fraktion sei zuerst nicht ungeteilter Meinung gewesen hinsichtlich der Erklärung der Religion zum Pflichtfach. Doch habe sie andererseits die Augen nicht verschließen können gegen die Schäden der Zeit.

Vom Zentrum sprachen noch die Abg. Weddermann und Nödel. Weddermann, selbst Lehrer, gab aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen sehr interessante sachmündige Darlegungen zu den einzelnen Gesetzesbestimmungen, die der Regierung bei Ausarbeitung der Vollzugsbestimmungen usw. sicherlich wertvolle Dienste leisten werden.

Nach die Regierung griff zweimal in die Debatte ein, um die Bedenken, die gegen das Einbringen des Entwurfs zur letzten Zeit zu zerstreuen. Den ablehnenden Mitglidern der rechtlichen Vereinigung erwidert der Minister, es sei ein engherziger Standpunkt, sich bei Fragen der Jugendbildung lediglich auf den Geldbeutelstandpunkt zu stellen, und den Sozialdemokraten sagt er, sie sollten doch mit offenem Bistier kämpfen und nicht angeben, sie sei gegen das Gesetz, weil ihnen die Stundenzahl der weltlichen Fächer zu gering sei.

Badischer Landtag. Zweite Kammer.

Abg. Rebmann (natl.): Wir waren der Sozialdemokratie immer gut, wenn wir mit ihr stimmten; wenn wir anders stimmten, hat es jeweils Bech und Schwefel über uns geregnet. Wir werden uns weder durch den Ladel Geds, noch durch das Roh Nödel von unserem Wege abbringen lassen.

Abg. Wittger (Soz.): Wir wären damit einverstanden gewesen, daß der fakultative Religionsunterricht in das Gesetz hineingekommen wäre. Wir haben aber keinen Anlaß, päpstlicher zu sein als die Regierung. Wenn Rebmann bei den Generab- und Handelskammern gehen lassen will, daß man vor Erweiterung des Unterrichts auch die beteiligten Kreise hören soll, so hätte man das auch für die Fortbildungsschule gelten lassen sollen.

Chronik des dritten Kriegsjahres.

19. Mai. Englische Angriffe beiderseits der Scarpe und südlich der Scarpe abgelehnt. Feindliche Vorstöße bei Kravica im Czernabogen zurückgeschlagen. Die Italiener bei Uziza über den Fluß und bei Bodice zurückgeworfen, italienischer Vorkuh bei derseits des Montefalco bei Görz gescheitert.

20. Mai. Englische Vorstöße zwischen der Scarpe und dem Sennebaed, östlich Croisilles und zwischen Fontaine und Bullecourt zurückgeschlagen; Verbesserung unserer Stellungen bei Cernay und westlich der Guriebije-Re.; die Franzosen besetzen Cornielberg und Keilberg nördlich der Straße Rumay-St. N. lair-Le Grand. Italienische Anstürme im Abschnitt Bodice-Monte Santo zurückgeschlagen.

neuen Stoffgebiet. Das ist ein Fortschritt des Schulwesens, wie er zu einer anderen Zeit nie gemacht worden. Der dritte Fortschritt ist die Schaffung eines eigenen Lehrplanes. Diese Fortschritte haben manchen von uns bestimmt, dem Gesetz zuzustimmen.

Abg. Wittger (Soz.): Wir wären damit einverstanden gewesen, daß der fakultative Religionsunterricht in das Gesetz hineingekommen wäre. Wir haben aber keinen Anlaß, päpstlicher zu sein als die Regierung. Wenn Rebmann bei den Generab- und Handelskammern gehen lassen will, daß man vor Erweiterung des Unterrichts auch die beteiligten Kreise hören soll, so hätte man das auch für die Fortbildungsschule gelten lassen sollen.

Schloß die Katholische Kirche haben gesprochen. Wenn gesprochen, so haben...

Verdienter Statistischer Gehaltswort auf. Von den 1560 Befragten über die geistliche in Winter Minimum nur 129 für 720 Stunden, die 480 Stunden, die es rechtfertigen. Sie einmal den die Gemeinden in gehen! Beachtet! Hoffes. Muser da schreit spricht. A denken wegzuflie. Ohne Raum gibt in Handwerker- in gegen den Religio- meiterung des Un- Diebeseln Bedenke- und Gewerkschule- fener Gemeindefreie- fener Lehrende in leben. Der Vole a in dieses Wort g den Geistlichen aus ewangelischen Geistli- sch auf die Zu- stelle hat wieder die Landgemeinden Stunden. Staube- schaft werden wird. Landflucht bewirkt durch den Mangel niedrigen Gehältern werden. Sei der Kommissionsfö Sie ihm auf!

Das Haus trat des Gesetzesentwurfes u. Gen. zu. Gen. zu Schreit und Sozial- habin, in der In- den Regierungsent- ... Die stiftlichen u. weiter zu en- antragt; Die rel i mit überwiegenen sei. In § 5 hat antragt, zu befin- kommission in Ge- heiligeson werden einnehmen beiges- Muser wollte § 8 Fortbildungsschule- kleiner Veränderung läge wurden a q

Zu § 9 hatte tragt, auch für M drei Jahre auszuö Zu § 13 (Unter- tratie beontroit Religionsunterricht Muser verlangt einzuführen des Religionsunterricht- lungenberechtigt in- Mädden nicht ane- Abg. Dr. Schöfe Abschnitte und Sätze namens der Zentri- Jan 1910 gegen in- Antlunminister Wöf der Paragraf ein- Gesetzes von 1860 sich schließe, dabur soll der Paragraf an- genommen werden. Wenn der Disziplin- dann soll der Ziti- hallen Lehrer geg- daß der Lehrer sich einläßt. Unter die- § 13 zuzulassen.

Theo

... Groß, Gott- hallung am Wini- kostler und Söf- und der Elfiabe- Benno Djelezer, B. Peters, Oprensbl- liche Neubeit der Reichs- Mappeltopf- Welt des Decliner 1908 in Dresden a- seine Kreuzfahrt- feiner Gottbeater 1894 hier aufgeföh- sanje zu Berlin in- ...

Richtl

... Böhmerlan- fodm. Herr Wifar- Enghen, angehoisen. Die hiesige von Oberbischhof- ... Freiburg, 16. bel, wird Bifar Jof- kan die Stelle als vereinigungen De- neman. ... Tiengen, 17. die Rochelberin des- wein, seit 1895 hier- Züngleit, Meersbur- fingen wird man be- denken.

Kriegsjahres.

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Text continues with details of military and administrative matters)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Die beiden letzten Monate des Kriegsjahres... (Continuation of the previous article)

Sowohl die katholische wie die evangelische Oberkirchenbehörde haben sich für den Religionsunterricht ausgesprochen...

Der Reichsrat hat die Abg. Mohrhardt (nail) geht im Entwurf auf einige Bemerkungen der Redner ein...

Die Abg. Meßmann (nail) und Dr. Schöfer (Rr.) wandten sich gegen den Antrag, da im gegenwärtigen Stadium diese Frage nicht mehr geregelt werden könne...

Das ganze Gesetz wurde hierauf in der Kommission in namentlicher Abstimmung mit 41 Stimmen des Zentrums, der Nationalliberalen und eines Teils der Rechtshabenden Vereinigung...

Die von der Kommission vorgeschlagenen zwei Resolutionen betr. Aushebung der Schulpflicht für Mädchen auf 8 Jahre durch die Gemeinden und betr. des Bauschulbesuchs...

Die Sitzung Montag, 17. Mai, nachm. 4 Uhr. Fortsetzung der Beratung über die Regierungsentwürfe...

Die Sitzung Montag, 18. Mai. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Gesetzesentwurf zugegangen, in welchem der Artikel 8 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes geändert wird...

Die Vollmondnächte um den 28. Mai könnten für die hiesigen Fliegerangriffe des Gegners in Betracht kommen. Die verhältnismäßige Stille im Heimatgebiet...

Die Differenzen bei der Bad. Lebensmittel-Fabrik Stern u. Comp. sind nunmehr beigelegt. Und zwar auf folgender Grundlage: Die Firma zahlt eine Stunde im Tag weniger und gibt eine jederzeit überprüfliche 1/2prozentige Feuerungszulage...

Ein zweifaches silbernes Jubiläum kann in diesem Sommer der hochw. Herr Stadtpfarrer Andreas August Link von der St. Bonifatiusparochie feiern...

fassung angenommen. Der Antrag Muser wurde abgelehnt. Bei § 21 hat Abg. Martin (Rr.), das gegenwärtige Verfahren bei der Besetzung der Lehrstellen nur während des Krieges beizubehalten...

Bei § 22 wurde ein Antrag des Zentrums und der Sozialdemokraten einstimmig angenommen, wonach die Mindestvergütung für Lehrstunden pro Jahr von 70 auf 80 M. erhöht wird.

Bei § 23 hatten die Sozialdemokraten beantragt, den Städten der Städteordnung nach Maßgabe wie bei der Gewerbeschule Staatsbeiträge zum Aufwand für die Fortbildungsschule zu gewähren.

Die von der Kommission vorgeschlagenen zwei Resolutionen betr. Aushebung der Schulpflicht für Mädchen auf 8 Jahre durch die Gemeinden...

Die Sitzung Montag, 17. Mai, nachm. 4 Uhr. Fortsetzung der Beratung über die Regierungsentwürfe...

Die Sitzung Montag, 18. Mai. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Gesetzesentwurf zugegangen...

Die Vollmondnächte um den 28. Mai könnten für die hiesigen Fliegerangriffe des Gegners in Betracht kommen...

Die Differenzen bei der Bad. Lebensmittel-Fabrik Stern u. Comp. sind nunmehr beigelegt...

Ein zweifaches silbernes Jubiläum kann in diesem Sommer der hochw. Herr Stadtpfarrer Andreas August Link von der St. Bonifatiusparochie feiern...

Die Sitzung Montag, 17. Mai. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Gesetzesentwurf zugegangen...

gefunden hat, richtet der Stadtrat an Groß. Ministerium des Innern die dringende Bitte, auch in diesem Jahre für das Frühlohn- und das Weerenlohn den unmittelbaren Bezug von kleineren Mengen (bis zu 5 Kilo in jedem einzelnen Fall)...

Der Vorstand des Bad. Frauenvereins (Landesbundesloosauskunft) ersucht um Bewilligung einer Beihilfe zur Anstellung einer Fürsorgehelferin für Lungerkrankte mit der Begründung, daß der Besuch der Sprechstunde der Fürsorgehelferin nicht mehr ausreichen würde...

Der Oberbürgermeister gibt die Tagesordnung für die Sitzung am Dienstag, den 28. d. M., nachmittags 5 Uhr, anberaumte Bürgerauskunft bekannt.

Der Stadtrat stimmt zu, daß der öffentliche Gehweg in der Unterführung der Eilwagenstraße unter der Staatsbahn beim Bahnhofsplatz zur Vermeidung von Unfällen, die sich aus dem Betrieb des dortigen Liegen, der Verbesserung von Milchleitungen von der Eilwagenstraße nach der hiesigen Milchzentrale dienenden Straßenablaufes ergeben könnten...

Sofia, 18. Mai. (B.Z.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur. Kaiser Karl und Kaiserin Zita sind auf der Reise nach Sofia in Risch eingetroffen. Der Kaiser verließ den Kaiserlichen Hof in Wien...

Neue Depeschen aus der Ukraine. Sondermeldungen unserer Zeitung. Aus amtlicher Quelle wird mitgeteilt, daß die jetzige ukrainische Regierung in Frage national-personaler Autonomie auf dem Standpunkt steht...

Die Differenzen bei der Bad. Lebensmittel-Fabrik Stern u. Comp. sind nunmehr beigelegt. Und zwar auf folgender Grundlage: Die Firma zahlt eine Stunde im Tag weniger...

Ein zweifaches silbernes Jubiläum kann in diesem Sommer der hochw. Herr Stadtpfarrer Andreas August Link von der St. Bonifatiusparochie feiern...

Die Sitzung Montag, 17. Mai. Der Zweiten Kammer ist gestern ein Gesetzesentwurf zugegangen...

Paris, 18. Mai. (B.Z.) Der Flieger Gilbert, der neulich aus der Schweiz entflohen war, ist bei Villacoislag tödlich abgestürzt. Eisenbahnunfall. Berlin, 18. Mai. Nach einer Rotterdam Meldung...

Kopenhagen, 17. Mai. (B.Z.) Nach einer Mittermeldungen aus Götterborg, wurde der Stadtteil Sullmans Solme gestern Nacht von einer großen Feuersbrunst heimgesucht...

Karlsruher Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 16. Mai: Henriette Schwarz, alt 71 Jahre, Witwe von Christian Michael Schwarz...

Anwärterliste Bestordene. Mosbach: Julius Marquardt, Sattlermeister. Konstantin: Ferdinand Jäger, Schlossermeister...

Handelsteil. Berlin, 17. Mai. (B.Z.) Wörsenfestimmungs- bill. Trotz der bevorstehenden drei Feiertage überwiegen an der Börse, namentlich für Bergwerks- und Gürtelaktien, einziehende die Kaufkraft...

Gottesdienst-Ordnung. Weierthum (St. Michaelskirche). Dienstag: 6 Uhr: hl. Messe für Josefina und Anna Braun...

Bulach. Pfingstsonntag: 7 Uhr: Frühmesse (Monatskommunion des Mittervereins); 8 Uhr: Predigt und Hochamt...

Suche für mein verwaltetes Rädchen, dreißig Jahre, katholisch, aus guter Familie, gebildet, häuslich, mäßig, 80000 M., sofort passende Heirat.

Heirat. Angebots, auch erstmals anonym, an den Bad. Beob. unter Nr. 224 erbeten. Ein schöner großer Fischbrat und ein kleiner eigener Herd...

# Bekanntmachung.

## Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schatzanweisungen der VII. Kriegsanleihe können vom 27. Mai d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zwischenscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 2. Dez. 1918 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen in Berlin umgetauscht werden. Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet eingetragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5% Reichsanleihe und für die 4 1/2% Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich. Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III., IV., V. und VI. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1917, 2. Januar, 1. Juli und 1. Oktober 1917 und 2. Januar d. J. fällig gewordenen Zwischenscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1917.

### Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

## Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 20. Mai bis 26. Mai 1918.

- 1. Teigwaren (Nuszugsware)**  
1/2 Pfund zum Preis von 17 Pfg. gegen die Marke A Nr. 86.
  - 2. Kochfertige Suppen VII.**  
(eigene Herstellung) 1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke B Nr. 86.
  - 3. Marmelade**  
1 Pfd. zum Preis von 92 Pfg. gegen die Marke C Nr. 86.
  - 4. Kaffee-Gratz**  
Kopfmenge 1/2 Pfund, Preis für 1 Paket M. 1.40 gegen die Marke D Nr. 86.
  - 5. Zucker**  
800 Gramm gegen die Zuckermarke Nr. 86.
  - 6. Eier**  
1 Zinlander zum Preis von 28 Pfg. ab Mittwoch gegen die Eiermarke A Nr. 86. Sammelmarken werden mit 3 Eier für 5 Personen eingelöst.
  - 7. Fett**  
125 Gramm gegen die Fettmarken C u. D Nr. 86 und zwar in den Fettverlaufsstellen:  
Nr. 1-50 Mittwoch bis Freitag, Nr. 51-100 Donnerstag bis Samstag, Nr. 101-200 Samstag bis Dienstag, den 28. Mai 1918.
  - 8. Dörrobst (Nepfel und Mischobst)**  
1/2 Pfund zu Mf. 1.60, markenfrei.
  - 9. Dörngemüse (Gelbrüben)**  
1/2 Pfund zu Mf. 1.-, markenfrei.
  - 10. Gemüse-Konerven**  
soweit der Vorrat reicht, markenfrei.
  - 11. Kindernährmittel**  
1 Paket von 250 Gramm zu Mf. 1.- gegen die Anlagemarke für Kindernährmittel Nr. 86.
  - 12. Fleisch**  
250 Gramm (175 gr Fleisch und 75 gr Wurst)
  - 13. Kartoffeln**  
15 Pfund gegen die Kartoffelmarke C Nr. 86 mit Anhang. Ferner für Schwerarbeiter weitere 3 Pfund gegen die Kartoffelzulagemarken C u. D Nr. 86. Ferner hat jeder Haushalt, welcher für die Zeit bis zum 19. Mai Kartoffeln eingelagert hat, für den Rest der Versorgungsperiode bis 3. August 1918, 75 Pfund Kartoffeln pro Kopf vom Kartoffelamt zu beziehen.
  - 14. Sauerkraut**  
In den städt. Verkaufsstellen und auf den Märkten wird Sauerkraut bis auf Weiteres markenfrei abgegeben. Preis 25 Pfg. für das Pfund.
- Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 21. Mai 1918.
- II.  
Geldausgabenstellen für Sondermarken (Gravensmühl und Fe-Marken, Versorgung von Mutter und Kind und Anlagemarken für Kindernährmittel) für die unter Nr. 1 bis 11 aufgeführten Lebensmittel:  
Die städtischen Verkaufsstellen: Kaiserstraße Nr. 74, Kriegstraße Nr. 80, Karlstraße Nr. 23 und die Filiale Pfannkuch & Co., Rheinstraße Nr. 25. Für Fett fernere die städtische Verkaufsstelle zur Butterblume, Amalienstraße Nr. 29.
- IV.  
Preis für Abrechnung und Ablieferung der Waren: Für Fett, jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, und für die anderen Waren, Mittwoch, den 29. Mai 1918.
- V.  
Für die Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 1918 sind zur Verteilung vorgelesen:  
Gruppen 1/2 Pfund Fett  
1 Maggiwürfel Kindernährmittel  
Kochfertige Suppen 1/2 Pfd. Fleisch  
Kunsthonig 1/2 Pfund Kartoffeln  
Dörrobst Sauerkraut  
Dörngemüse
- Karlsruhe, den 16. Mai 1918. 1906  
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

## Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Höchst- und Richtpreise

Gültig für den Verkauf auf den Märkten und in den Verkaufsstellen dieser Stadt in der Zeit vom 20. Mai bis 26. Mai 1918 einschließlich.

Gemüse	
Weißkohl	1 Pfund 25 Pfg.
Wirsing	1 " 25 "
* Spinat	1 " 30 "
Kartoffeln, längliche mit Kraut	1 " 45-50 "
Kartoffeln, runde, mit Kraut	1 " 50-60 "
* Zucchini, rot	1 " 12 "
gelb	1 " 8 "
* Kürbis, rote	1 " 20 "
Kohlrabi	1 " 70-80 "
Kopfsalat	1 Stück 12-18 "
Reisensalat	1 Pfund 40 "
Battich	1 " 40 "
* Sellerie	1 " 50 "
Lauch	1 " 30 "
Petersilie	1 " 20 "
Nettle	1 Stück 8-15 "
Nudelschnecken	1 Pfund 6-8 "
Eisapfen und Wiener	1 Pfund 8-10 "
Gurken	1 Stück 100-120 "
* Spargeln 1. Sorte	1 Pfund 90 "
2. Sorte	1 " 60 "
3. Sorte	1 " 35 "
* Johannisbeeren	1 " 18 "
Zwiebeln mit Rohr	1 " 35 "
Rangold	1 " 20 "
Schnittkohl	1 " 25 "

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material anzubringen.  
Das Zurückhalten angeblich verkaufter Ware ist verboten. Jede Ware, die auf dem Wochenmarkt ist, muß vom Beginn und während der ganzen Dauer desselben an jedermann im Kleinen abgegeben werden.  
Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.  
Karlsruhe, den 17. Mai 1918.  
Preisprüfstelle für Marktwaren.

## Bekanntmachung.

Hierdurch bezeichne ich mich, die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentl. Sitzung auf Dienstag, den 28. Mai 1918, nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathssaal einzuladen.

Tagesordnung:

1. Die Betreibung der öffentlich-rechtlichen Forderungen der Stadt (Nr. 59).
2. Verhandlungen der Sitzungen der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe (Nr. 60).
3. Entlohnung der städt. Beamten, Lehrer und Arbeiter während des Krieges (Nr. 61).
4. Verkauf von Gelände im Bannwald (Nr. 62).
5. Einführung des Straßenbahngesetzes in der Milchzentrale Bahlingerstraße 45/47 (Nr. 63).
6. Anlauf der Grundstücke Gb. Nr. 8809 und 8810 im Gewann Oberer See (Nr. 64).
7. Anlauf des Grundstücks Gb. Nr. 1958 an der östlichen Kriegstraße (Nr. 65).
8. Dienstvertrag mit dem Vorstand des städt. Grundbuchamts Stadtratsrat Dr. Fritz Kimmann.

Karlsruhe, den 15. Mai 1918. 1004

Der Oberbürgermeister.

## Gewässerte Stockfische

werden, solange der Vorrat reicht, in den städtischen Buden auf den Märkten zum Preis von 1 Mk. für das Pfund abgegeben.

Karlsruhe, den 17. Mai 1918. 1918

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

## Hausfrauen

1874

kauft

## „Hohlo“

Aleiniger Hersteller Frh. Hoff, Karlsruhe.

## Orient, China-

Waren-Spezialgeschäft. Noch in großer Auswahl. Nur so lange Vorrat reicht. Porzellan, Bronzen, Silber, Lackwaren, Möbel, Glas- und Bambus-Gardinen, dunkle Bambuskörbe, Matten, Dekorationen, viele Rippes, Willendorfs Importhaus Karlsruhe, Passage 15, Filiale Waldstr. 33.

## Zimmer

ab 16. Mai zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes unt. Nr. 217.

## Grossherz. Hoftheater.

Sonntag, den 19. Mai 1918. B. 59.

## Tannhäuser

u. der Sängerkrieg auf der Wartburg. Oper in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

## Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Sonntag, den 19. Mai 1918.

54. Sondervorstellung des Grossh. Hoftheaters.

## Der G'wissenswurm.

Bauernkomödie in drei Akten von L. Auzengruber.

## Neuer Konzerthausaal Karlsruhe

## Die neuere Dichtung

Ein Vortragszyklus. — Erster Abend. Mittwoch, den 22. Mai 1918, abends 7,30 Uhr

## Ewald Schindler

Rezitation aus Werken von Werfel, Loerke, Sternheim, Brod und Däubler. Einleitende Worte gesprochen von Waldemar Klein.

1908 Vorverkauf bei Hofmusikalien-Handlung Fr. Doert Kaiserstr. 150, Telefon 638. Eintrittskarten zu Mk. 3.75, 2.75 und 1.75.

## Katholischer Jugendverein Südstadt.

Freitag, den 20. Mai, abends 8 Uhr im Apollosal, Marienstr. 16, auf vielseitigen Wunsch die

## Wiederholung der Darbietungen

am 12. Mai

zu Gunsten unserer leidtragenden Mitglieder.

1. Pyramiden der Turnabteilung.
2. Das Stützgerüst der Jungweibchen, 1 Akt von Faust.
3. Athletischer Sportsakt am Trapez von 4 Turnern.
4. Der Rumpfsammler als Schnellmaler (als Schnellmaler Huber Kar).

Die Banken werden mit Musik von der Musik-Kapelle ausgefüllt. Zum Besuch ladet freundlich ein

Der Präses: Reinhard.

NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Nummerierte Plätze 60 Pfg. Unnummerierte Plätze 40 Pfg. Vorverkauf der Karten bei Herrn Mesner Kap.

## Eröffnungs-Anzeige.

## Wilhelm Dibell

Kunst- und Rahmenhandlung Karlsruhe Kaiserstrasse 122 Eingang Waldstr. gegenüber dem Residenz-Theater Fernsprecher 1692

Gerahmte Bilder - Kunstblätter Photographierahmen Künstlerpostkarten Werkstätte für Einrahmungen

## Daniel's Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe Auf Pfingsten

Seiden-, Taft- und Bastseidenmäntel, wasserdichte Regenmäntel, Lüstermäntel, Taft-, Seidenrips- und Kollonjacken, Frühjahrs- und Sommerpaletots, Seiden-Trikotjacken und -Blusen, Seiden-, Chiffon-, Tüll-, Volla-, Wolle- und Waschblusen Seiden-Jackenkörper, garnierte Seidenkleider, Vollekleider in weiss und farbig, Kinderkleider. — Frühjahrskolle. Grosse Auswahl, mässige Preise.

## Sellerie-Sezlinge

zweimal verpflanzt, werden Dienstag Nachmittag 3 bis 6 Uhr abgegeben. Eingang Moltkestr. 1920 Städt. Krankenhaus Karlsruhe.

# Mitteldutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.

421

## Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

## Karlsruher Ferienkolonien. Aufruf!

Dank der Fürsorge, welche die Großherzoglichen Verwaltungen uns in erhöhtem Maße entgegengebracht, indem sie 150 Kinder, darunter viele Kriegswaisen, während der Frühjahrs- und Sommermonate in ihren Schlössern gastliche Aufnahme boten, dank der tatkräftigen Unterstützung, deren wir uns vonseiten der Stadtverwaltung durch Ueberlassung des Erholungsheimes in Baden und großer Zuschüsse erfreuen durften und dank der vielen großen und kleinen Spenden, die uns aus allen Kreisen der Bevölkerung immer wieder zugesandt sind, ist es uns mit Unterstützung der konfessionellen Vereinigungen und der Frauenvereine Badens im Jahre 1917 gelungen, fast 1200 kränkliche Kinder in Kolonien zu versorgen und 2800 erholungsbedürftigen Kindern bei ländlichen Familien Pflegestellen zu verschaffen. Auch in diesem Jahr hatten wiederum viele Kinder, namentlich solche, deren Mütter dem Tode erliegen und deren Mütter dem Genuß nachgeben, auf Erholung und Kräftigung durch einen längeren Landaufenthalt. Leider sind die Ausfahrten, die eine große Anzahl Kinder von ländlichen Familien ausgenommen werden, sehr gering. Darum müssen umsonst kränkliche und erholungsbedürftige Kinder in Kolonien untergebracht werden. Zur Durchführung dieser Aufgabe bedarf es reichlicher Geldmittel. Wenn wir uns auch bewußt sind, daß die schwere Zeit des Krieges an die Opferwilligkeit jedes einzelnen außerordentliche Ansprüche stellt, so wagen wir es doch, uns wiederum mit der Bitte um Gaben an alle Kreise unserer Bevölkerung zu wenden: Wägen zu den vielen Freunden und Gönnern, die uns treu geholfen haben, neue Wohltäter hinzuzufügen, welche durch Förderung unserer Wohlfahrtsbestrebungen zur Gesundheit unserer Kinder und zur Kräftigung unserer heranwachsenden Jugend beitragen. Zur Entgegennahme von Beiträgen sind außer dem unterzeichneten Ausschuss die Herren Direktoren der höheren Schulen, die Herren Geistlichen, Herr Direktor Hofrat Odenstein, sowie die Herren Oberlehrer der Volksschule. Karlsruhe, den 15. Mai 1918.

## Der Ausschuss:

1. Dr. Appel, Stadtrath, Kaiserstr. 34 a. Dr. Bähr, Medizinalrat, Kaiserstr. 223. v. Barfisch, Oberst a. D., Eisenlohrstr. 82. Bodenstein, Geßl. Hofstr. 1. Dr. Brjan, Medizinalrat, Gelmhofstr. 9. Dr. Dieb, Landgerichtsrat a. D., Neustadtmühl, Händelstraße 23. Dr. Doll, Geh. Hofrat, 2. Vorländerstr. 26. Dürr, Stadtschulrat, 1. Vorländerstr. 8. Dr. Eisenlohr, Arzt und städt. Schularzt, Kriegstr. 47 a. Frau Kaufmann Elfas, Medizinalrathstr. 19. Fröh, Stadtdirektor, Bockstr. 9. Fröh, Oberlehrer, Sommerstr. 40. Geier, Oberlehrer, Schiffhäuser, Baumhäuserstr. 44. Gahner, Oberlehrer, Durlacher Allee 16. Dr. Hoffmann, Medizinalrat, Kriegstr. 11. 1874

## Bad. Treuhand-Gesellschaft

m. b. H. Fernruf 1526. Karlsruhe. Erbprinzenstr. 31. Bilanzanstellung — Bilanzprüfung Buchführung — Steuerberatung Einziehung von Forderungen Strengste Verschwiegenheit

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für Karlsruhe:

## 150 Schlosser

für leichte Munitions-Arbeiten. Hilfsdienststelle Karlsruhe (Städt. Arbeitsamt Karlsruhe) Bahlingerstraße Nr. 100.

## Papier.

Wir kaufen jede Menge altes Papier, Zeitungen, Briefschaften, Bücher, Papierabfälle aller Art. Das Papier wird nicht weiter verkauft, sondern direkt der Verarbeitung zu neuem Papier zugeführt. Größere Mengen von 250 Kilogramm an werden abgeholt, kleine Mengen bitten wir in der Fabrik, Waldstr. 28, abzuliefern. N. Braun & Co., Karlsruhe.